





LEADER in Kärnten

Österreichisches Programm für die Entwicklung
des ländlichen Raums - LE 07-13





Dr. Kurt Rakobitsch
Schwerpunktverantwortliche Landesstelle (SVL LEADER Kärnten)





LE 07-13

Programm Ländliche Entwicklung

Schwerpunkt 1

Wettbewerbs-
fähige Land- &
Forstwirtschaft

Schwerpunkt 2

Ausgleichs-
zulagen,
Umwelt- und
Landschaft

Schwerpunkt 3

Lebensqualität
im ländlichen
Raum

LEADER

Erschließung des endogenen Entwicklungspotentials in
ausgewählten ländlichen Gebieten





LEADER - Themenfelder



- Regionalentwicklung
- Landwirtschaft
- Tourismus
- Wirtschaft
- Kultur- und Naturerbe
- Bildung
- Energieinnovationen







Fördergegenstände LEADER



- Steigerung der **Wettbewerbsfähigkeit** des ländlichen Raums durch Produktinnovation, neue Technologien, Know-how Transfer und Kooperation
- Verbesserung der **Lebensqualität**
- Aufwertung des naturräumlichen und kulturellen **Potenzials**
- **Vermarktung** lokal und regional bedeutsamer Erzeugnisse und Stoffkreisläufe





LEADER – Maßnahmen



- Fremdenverkehr
Vermarktung von Reit-, Wander-, Rad- und Naturerlebnissen
- Grundversorgung im ländlichen Raum
Erschließung, Infrastruktur, Energie (Biomasse),...
- Dorferneuerung
- Ländliches und kulturelles Erbe
Naturschutz und Landschaftspflege
- Kommunale Standortentwicklung
- Lernende Regionen
- Gebietsübergreifende und transnationale Maßnahmen
- LEADER-Management





LEADER-Regionen 07-13





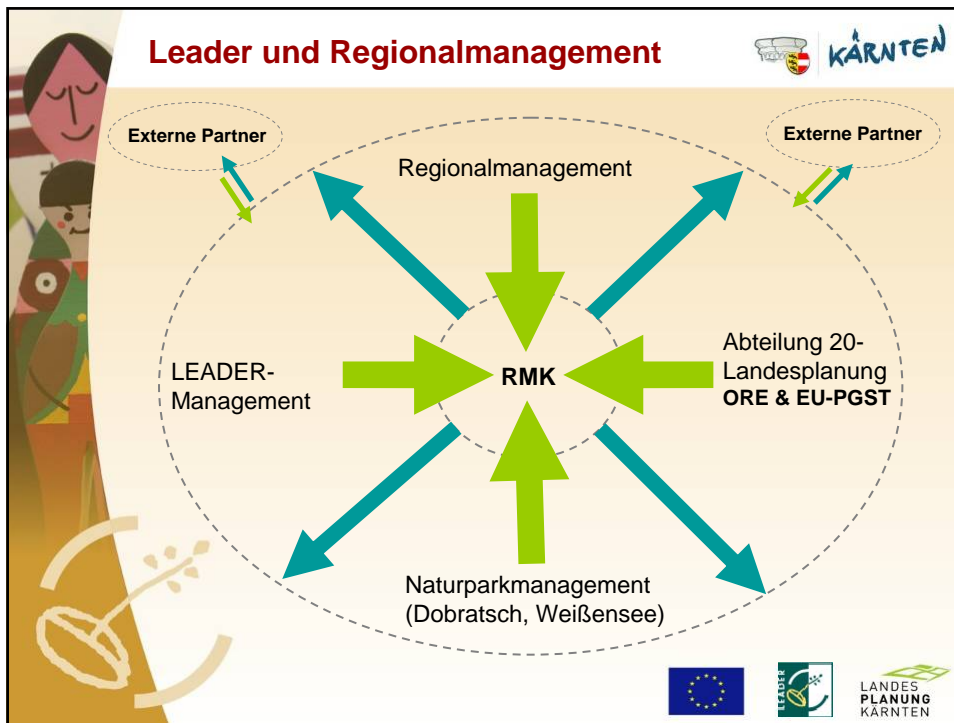
- 5 Lokale Aktionsgruppen (LAGs) - Regionale Entwicklungsleitbilder**
- Richtungsweiser für Entwicklung vor Ort
- LAG ist für LEADER-Projekte erste Anlaufstelle

Unterstützt durch:
Abteilung 20-ORE & EU-Programmgeschäftsstelle (EU-PGST)
 - Unterstützung der LAGs und des Regionalmanagements

Regionalmanagement
 - Info, Beratung und Förderadministration vor Ort
 - Kooperation mit Experten aus den Regionen









LEADER Umsetzung



LEADER
Umsetzung von LEADER-Projekten – „im engeren Sinn“

Idee	Förderwerber
Projektentwicklung durch Regionalmanagement	LEADER – Aktionsgruppe: Regionale Prüfung und Entscheidung über Projektidee (LAG-Gremium)
Antrag	SVL-LEADER Kärnten: Prüfung auf „LEADER-Tauglichkeit“ - Kohärenzprüfung
Projektbewilligung Auszahlung	SVL-LEADER Kärnten: Prüfung der Förderfähigkeit Projektbewilligung und Bewilligung der Auszahlung







LEADER Umsetzung

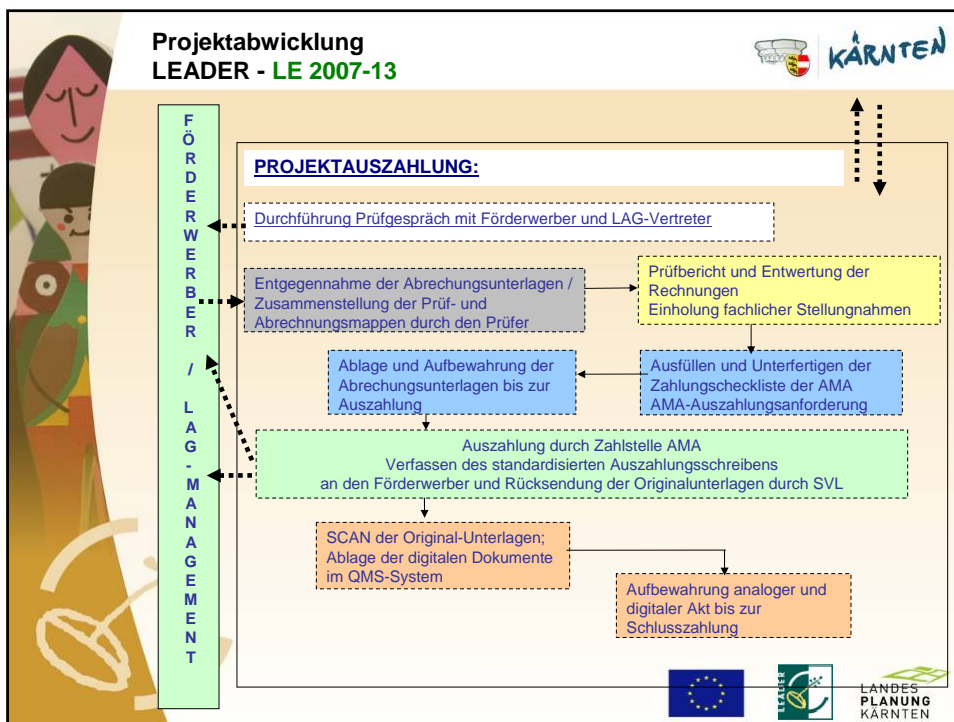
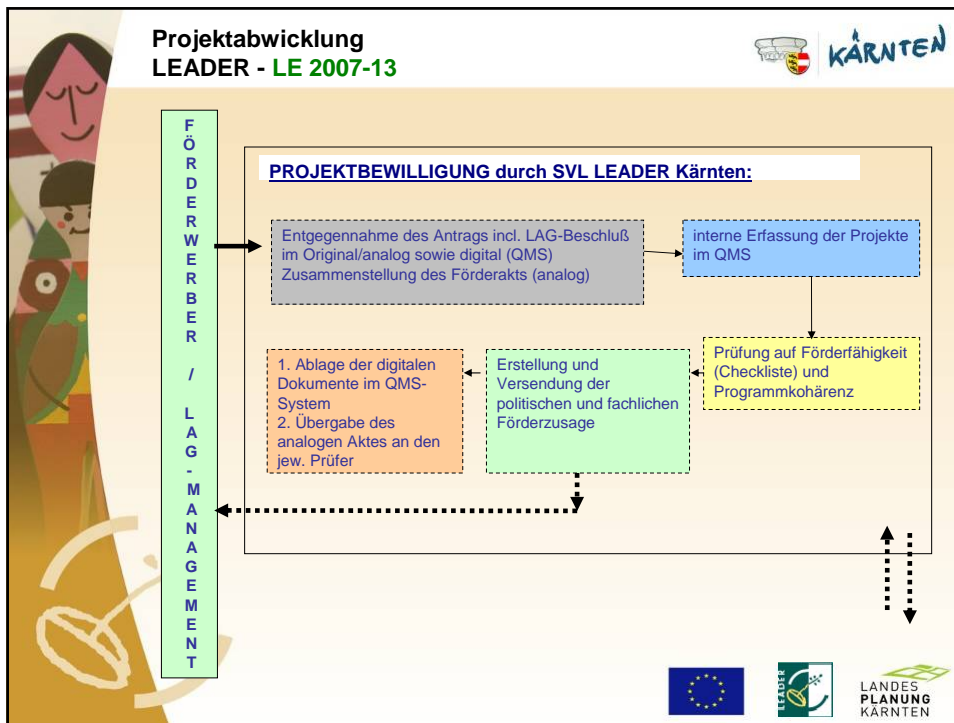


LEADER
Umsetzung von LEADER-Projekten – „im weiteren Sinn“

Konkretes Projekt	Förderwerber
Antrag	an die jew. Bewilligende Stelle: Prüfung auf „LEADER-Fördermöglichkeit“
LAG-Beschluss	LEADER – Aktionsgruppe: Regionale Prüfung und Entscheidung über Projektantrag (LAG-Gremium)
Antrag inkl. LAG-Beschluss	SVL-LEADER Kärnten: Prüfung auf „LEADER-Tauglichkeit“ - Kohärenzprüfung
Projektbewilligung Auszahlung	jew. Bewilligende Stelle: Projektbewilligung und Bewilligung der Auszahlung







LEADER- best practice Beispiele:



Dorfservice – Zukunftsmodell für soziale gemeindenahere Versorgung



Projektträger: Verein für Haushalts-, Familien- und Betriebsservice
Projektkosten: EURO 176.500,-
Projektlaufzeit: 01.08.2008 bis 31.07.2011



LEADER- best practice Beispiele:



Projektbeschreibung Dorfservice:

- gemeindenahere, soziale Versorgung von älteren Menschen, Familien und pflegenden Angehörigen.
- Einführung und Erprobung einer neuen Sozialstruktur, um Lücken im sozialen Netz zu schließen.
- Aufbau von tragfähigen, funktionierenden Netzwerken im Sozialbereich auf Gemeinde- und Bezirksebene.
- Mobilisation und Begleitung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zur Unterstützung bei der Betreuung von vorwiegend älteren Menschen.
- Qualifizierung der BerufswiedereinsteigerInnen für ihre hauptamtliche Beschäftigung im Dorfservice.

Teilnehmende Gemeinden:

Dellach, Berg, Lendorf, Trebesing Mühldorf, Lurnfeld, Krems in Kärnten und Rennweg



LEADER- best practice Beispiele:



Lehrlingsakademie



Projektträger: LTG Holzbearbeitungszentrum GmbH
Projektkosten: EURO 140.000,--
Projektlaufzeit: 01.04.2009 bis 31.12.2011



LEADER- best practice Beispiele:



Projektbeschreibung Lehrlingsakademie:

Lavanttaler Tischlereieigenschaft:

Zusammenschluss von 10 eigenständigen Tischlereibetrieben mit dem Ziel einer gemeinsamen Ausbildung, eines gemeinsamen Marketings sowie Produktionskooperationen.

Im Rahmen des Projektes werden zur allgemeinen Lehrlingsausbildung zusätzliche, spezifisch ergänzende Schulungen zum Tischlerhandwerk angeboten.

Einbindung von externen Fachexperten, Ankauf spezieller Lehrbehelfsmittel und technische Ausstattung der Schulungsräume, interne Gruppendynamiktage

Mit diesem zusätzlichen Angebot werden die Lehrlinge in ihrer Berufsausbildung intensiv auf die wettbewerbsorientierte Arbeitswelt vorbereitet.



LEADER- best practice Beispiele:



energie:autark Kötschach-Mauthen



Projekträger: Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“
Projektkosten: EURO 384.000,--
Projektlaufzeit: 01.07.2008 bis 01.10.2010



LEADER- best practice Beispiele:



Projektbeschreibung:

Die alpine Lage und das Vorhandensein von unzähligen Gebirgsbächen hat Kötschach-Mauthen den Titel der „energie:autarken Mustergemeinde“ gebracht.

(Der Grad der Energieautarkie der Gemeinde Kötschach-Mauthen liegt bei 74,2 %).

Ziele:

- multifunktionales Energiezentrum Kötschach-Mauthen
- Teilprojekte zu den Themen „Energie-Erlebnis Kötschach-Mauthen“
- Lerngarten der erneuerbaren Energien „The little world of energy“.

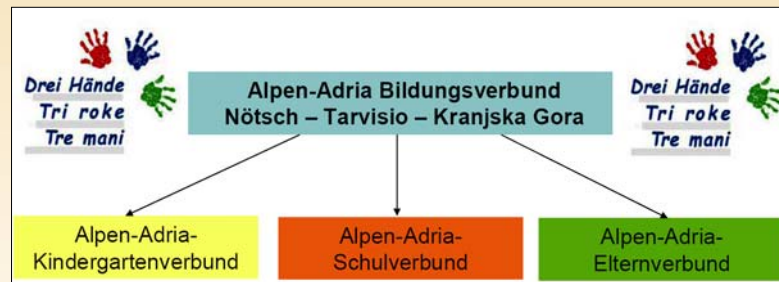
Das Projekt soll Öko-Energie-Touristen, Schülern, Studenten sowie allen Interessierten die Möglichkeit geben die Erzeugung von erneuerbaren Energien besser zu verstehen.



LEADER- best practice Beispiele:



„Dreisprachig vom Kindergarten bis zur Matura“!



Projektträger: Marktgemeinde Nötsch
Projektkosten: EURO 110.000,--
Projektlaufzeit: 01.03.2009 bis 29.02.2012



LEADER- best practice Beispiele:



Projektbeschreibung:

Sprachenprojekt im Kindergarten Nötsch, in Kooperation mit den Kindergärten in Italien und Slowenien.

Austausch der KindergärtnerInnen innerhalb der 3 Grenzregionen und Qualitätssicherung, sowie Veranstaltungen und Symposien

Ziele:

- Langfristiger Beitrag zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Region im Dreiländereck zu leisten.
- Ermöglichung von beruflichen Zusatzqualifikationen durch den Erwerb von 2 Nachbarsprachen
- kultureller Austausch der 3 Nachbarländer, der bereits im Kindergartenbereich stattfindet
- Schaffung von optimalen Voraussetzungen für die Kommunikation mit den EU-Nachbarländern



Danke!

